

„Strache ist nicht meine Sache“

Einheitlicher Wechsel vom BZÖ zur FPK ist nicht fix. Friedl Koren überlegt noch – wegen seinem Partner.

JAUNTAL, FEISTRITZ OB BLEIBURG. Für den Parteitag der Freiheitlichen in Kärnten am kommenden Samstag dürfte schon alles geklärt sein, sprich: Die Jauntaler BZÖ-Mitglieder wechseln einheitlich zur FPK. Zumindest bestätigt dies BZÖ-Bezirkspar-

teiohmann Hans Georg Lopar: „So ist es. Alle werden diesen zukunftsweisenden Weg gehen. Mit dem Tod von Jörg Haider starb auch das BZÖ.“ Lopar sieht aber wegen des raschen Farbenspiels viel Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung auf die Partei zukommen. „Wenn Uwe Scheuch eine hohe Zustimmung erhält, werden die kritischen Stimmen sowieso wieder leise“, glaubt Lopar.

LAbg. Gerald Grebenjak denkt ähnlich: „Mit Haider als Landeshauptmann wurde in den letzten zehn Jahren für den Bezirk Völkermarkt viel bewegt. Wir brauchen deshalb einen starken Partner in Wien. Ein BZÖ ohne Haider erreicht draußen nichts.“

Die angesprochene Geschlossenheit ist jedoch in der Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg

nicht fix. Dort gibt es eine „Kooperation“ zwischen der Bürgerliste von Alfred Pototschnig und Friedl Koren (BZÖ).

Noch ist nichts fix

Ein Wechsel von Koren – vom BZÖ zur FPK – wäre für Pototschnig sehr wohl ein Grund über die weitere Zusammenarbeit in der bisherigen Form nachzudenken. „Wir gingen mit dem Namen Bürgerliste/BZÖ in die Wahl und so soll es auch bleiben“, stellt er klar.

Auch wenn sich an der Person von Kooperationspartner Koren nichts ändert, hat Pototschnig große Bedenken: „Die Zusammenarbeit mit dem BZÖ war strategisch, um etwas in der Gemeinde bewegen zu können. Deshalb habe ich mich mit dem BZÖ gerade noch anfreunden können. Aber der Name FPK bringt eine ideologische Belastung mit sich. Der Strache-Kurs signalisiert eine härtere Aus-

richtung. Das ist nicht meines.“ Dass ein Wechsel nicht fix ist, bestätigt auch Koren selbst: „Ich werde mir die Sache am 16. Jänner ansehen und dementsprechend reagieren.“

Der Braumeister will sich vorerst auf nichts festlegen. Womit Koren allerdings ein Problem hat, ist die Ideologie Straches. „Das ist nicht meine Sache.

Deshalb werde ich den Parteitag abwarten und dann entscheiden“, so Koren. Pototschnig glaubt, würde Koren nicht wechseln, keine Unterstützung von der FPK zu bekommen. „Auf der anderen Seite ist es auch nicht tragisch, weil viel Unterstützung gab es bisher vom BZÖ auch nicht“, eckt Pototschnig an. EHO



Hans Georg Lopar ist überzeugt, dass alle BZÖ-Mitglieder zur FPK wechseln



Geht Friedl Koren (li.) den FPK-Weg, würde „Kooperationspartner“ Alfred Pototschnig (Bürgerliste, re.) eine Zusammenarbeit in dieser Form beenden
Hober